

Veranstaltungen



Symposium Lebensqualität

Beziehung – Bewegung – Entwicklung: Mit Kinaesthetics unterwegs zu mehr Lebensqualität für Betroffene und Institutionen. Der Inhalt wird in Fachreferaten und Workshops behandelt.

Veranstalter: Institut Hartheim für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (in Kooperation mit Kinaesthetics Österreich)

Termin: Donnerstag, 17. April 2008, ganztags

Ort: Schloss Hartheim, Schlossstraße 1, 4072 Alkoven, Österreich

Nähere Informationen erhalten Sie unter:
www.institut-hartheim.at

Für Rückfragen steht Mag. Rudolf Prummer
per Telefon: +43 7274/6536-312

und per E-Mail: r.prummer@institut-hartheim.at zur Verfügung.

2. Österreichische Kinaesthetics-Fachtagung

„Interdisziplinäres Arbeiten“

Kinaesthetics-Know-how verbindet!

Termin: 6. Juni 2008, Graz Hotel Novapark

Inhalt: Die unterschiedlichen Anforderungen und Blickpunkte im privaten und professionellen Betreuungs- und Therapiebereich steigen. Die Herausforderung, die verschiedenen Angebote und Bedürfnisse zu verknüpfen, gewinnt zunehmend an Bedeutung.

An der Fachtagung wird aufgezeigt, wie interdisziplinäre Betreuungsteams die Kinaesthetics-Konzepte in der Praxis nutzen und dadurch eine gemeinsame Sprache finden. Die Fachtagung wird gestaltet durch Pflegende, Therapeuten und Laien aus dem Bereich der institutionalen und häuslichen Pflege.

Nähere Informationen und Anmeldung:
www.kinaesthetics.at

Kinaesthetics Deutschland

„Lieber tot als pflegeabhängig sein!“



**Die Zeitschrift
„Lebensqualität“
berichtete in seiner
letzten Ausgabe
über die aufsehen-
erregende PR-Akti-
on „Pflege bewegt
Deutschland“. Ein
überdimensionales
Bett reiste quer
durch Deutschland.
Wie beurteilt die
Mit-Initiatorin Prof.
Dr. Christel Bienstein
heute die Situation?**



Lebensqualität: *Frau Bienstein, Sie waren als Mit-Initiatorin dieser erfolgreichen Kampagne an den meisten Aktivitäten vor Ort beteiligt. War die Aktion erfolgreich?*

Christel Bienstein: Ja – wir konnten die Pflege in ihrer ganzen Breite und Komplexität sichtbar machen. Laien und PolitikerInnen haben das, was Pflege an Kompetenz und Qualität ausmacht, erfasst.

Lebensqualität: *Welche Eindrücke haben die vielen Gespräche bei Ihnen hinterlassen?*

Bienstein: Was uns sehr bewegt hat, war die spürbare Angst der BürgerInnen vor Pflegeabhängigkeit! Selbst von Menschen, die bereits Beeinträchtigungen haben, hörten wir: „Lieber tot umfallen, als pflegeabhängig zu werden!“

Sowohl die Betroffenen wie auch die pflegenden Angehörigen erhoffen sich mehr gezielte Unterstützung. Sie wünschen sich, dass die Möglichkeiten der Pflege transparenter aufgezeigt werden. Sie brauchen einfachen Zugang zur Pflege und vor allem individuell zugeschnittene Angebote.

Lebensqualität: *Wie geht es den Pflegenden in der jetzigen Situation?*

Bienstein: Nicht gut – sie fühlen sich sehr belastet und zu wenig wahrgenommen. Gleichzeitig haben wir bemerkt, dass viele Pflegende erwarten, dass andere ihre Probleme lösen. Viele glauben, dass sie nichts beizutragen haben.

Lebensqualität: *Was nehmen Sie für Ihre weitere Arbeit mit?*

Bienstein: Pflege benötigt risikofreudige und verantwortungsbereite Menschen, die aktiv mitdenken. Dies muss zuerst in der Ausbildung gefördert werden. Aber auch die Führungskräfte sind gefordert. Konzepte, die Kreativität, Selbstverantwortung und Lösungsbereitschaft unterstützen, müssen in der Führung gelebt werden. Gute Pflege gründet auf Selbstverantwortung – die Führung darf dies nicht verhindern.

Lebensqualität: *Was bringt die Zukunft?*

Bienstein: Die Stiftung „Pflege“ bleibt dran; ihr Zweck ist es, Wissen über pflegerische Möglichkeiten zu den Menschen zu bringen, die es brauchen. Die Aktion „Pflege bewegt Deutschland“ war ein erster Impuls, dem weitere Aktionen folgen werden.